

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1902**

31.8.1902 (No. 238)

# Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 31. August.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.

Nr. 238.

Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsentwürfe werden nicht zurückgeschickt und übernimmt der Verlag dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Btg.“ — gestattet.

1902.

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“ für den Monat

September

nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

## Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 24. August d. J. gnädigst bewogen gefunden,

dem praktischen Arzt, Hofrath Dr. Alfons Wendt in Karlsruhe das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub und dem Grafen Gernand Grote, zugetheilt dem Hofstaat Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Cumberland das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen, sowie dem Leibkammerdiener Karl Leopold im Dienste Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Cumberland das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen und dem Hofkassier Heinrich Ahrens in demselben Dienste die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 22. August d. J. gnädigst geruht, den Hauptkassier der Amortisationskassa Wilhelm Schnurr unter Verleihung des Titels „Regierungsrath“ zum Kollegialmitglied der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 22. August d. J. gnädigst geruht, die Ingenieurpraktikanten

Hermann Ganz von Karlsruhe, Albert Stauffert von Mannheim, Max Schröder von Karlsruhe und Eduard Michaelis von Tetschen zu Regierungsbaumeistern zu ernennen.

Mit Entschliessung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 26. August d. J. wurden

Regierungsbaumeister Ganz der Großh. Eisenbahninspektion Freiburg,

Regierungsbaumeister Stauffert der Großh. Eisenbahninspektion Gernsbach,

Regierungsbaumeister Schröder der Eisenbahninspektion Heberlingen und

Regierungsbaumeister Michaelis dem Großh. Bahnbauinspektor in Rehl zugetheilt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 22. August d. J. gnädigst geruht, den Registraturassistenten Wilhelm Meßger bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues zum Registrar bei dieser Behörde zu ernennen.

Mit Entschliessung des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 23. August d. J. wurden

in gleicher Eigenschaft berufen die Reallehrer

Ludwig Berthold Pfeiffenberger von der Realschule in Heberlingen an die Realschule in Mannheim,

Friedrich August Meßger von der Realschule in Schopfheim an die Lehrerbildungsanstalt in Meersburg.

## Nicht-Amtlicher Theil.

Der König von Italien in Berlin.

(Telegramme.)

\* Potsdam, 29. Aug. Zu der Frühstückstafel beim kaiserlichen Kaiser fuhr Seine Majestät der König von Italien vom Neuen Palais in einem Dogcart, das der Kaiser selbst lenkte. In Sanssouci waren sämtliche Wasserfontänen in Betrieb. Schulkinder, die dort spazieren gingen, nahmen Aufstellung und begrüßten die Majestäten mit Hurraufen. Um 3 Uhr, nach Beendigung des Frühstücks, fuhr die kaiserliche Familie und der König von Italien mit der Umgebung auf der Yacht „Alexandria“, welche bei Glienicke angelegt hatte, nach Wann-

see bis zur Höhe des Kaiser Wilhelmsthurms und kehrten dann nach der Matrosenstation zurück. Dort verließen die Majestäten die „Alexandria“ und fuhr zum Neuen Palais zurück. Der Kaiser und der König von Italien wieder allein in einem Dogcart. Während der Anwesenheit der Majestäten auf der Yacht hatte dieselbe die italienische Königsstandarte am Mittelmast und die Kaiserstandarte am Heck gehißt.

\* Schloß Babelsberg, 30. Aug. Gestern Abend fand im Schloß Babelsberg eine Tafel bei den Majestäten statt, zu der eine größere Reihe Einladungen ergangen war. Es wurde an einzelnen Tischen gespeist. Am ersten runden Tisch saß Ihre Majestät die Kaiserin neben Seiner Majestät dem König von Italien, es folgten die Prinzessin Friedrich Leopold, Votivkammer Graf Lanza, Reichskanzler Graf Bülow, die Marquise Imperiali, Seine Majestät der Kaiser, Gräfin Bülow, der italienische Hausminister Ponzia-Baglia, der Oberstkammerer Graf Solms-Baruth, der italienische Minister des Aeußeren Prinetti, der wieder neben der Kaiserin saß.

Eine prächtige Illumination des Schlosses und Parkes zu Babelsberg, welche zu Ehren Seiner Majestät des Königs von Italien veranstaltet wurde, bildete den Beschluß der Festlichkeiten des Tages. Weithin erglänzte das Schloß in bengalischer Beleuchtung. Die große Fontäne sprühte in allen Farben. Auf der Havel entrollte sich ein prächtiges Bild. Dampfer und Boote waren mit Lampen in den italienischen Farben bedeckt und belebten die Wasseroberfläche, welche von Scheinwerfern fast taghell beleuchtet wurde. Auch die Villen am Ufer der Havel erstrahlten in prachtvoller Beleuchtung. Das eigenartige fesselnde Bild hatte eine große Menschenmenge herbeigelockt.

\* Berlin, 30. Aug. Heute Vormittag fand bei herrlichem Wetter die Herbstparade des Gardekorps statt. Das Kaiserpaar und Seine Majestät der König von Italien trafen um 8<sup>1/2</sup> Uhr von Bildpark auf dem Tempelhofer Felde ein, der Kaiser in der Uniform des 1. Garde-Regiments mit dem Annunziatenorden, der König in der Uniform des 13. Suseren-Regiments mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens, der Kronprinz von Sachsen in der Gardehübenuniform. Nach Erstattung des Fronttrappports durch General Kessel ritten die Majestäten mit der Suite die Fronten ab. Die Truppen präsentirten bataillonsweise, die Musik spielte den italienischen Krönungsmarsch. Dann folgte ein Vorbeimarsch, wobei der Kaiser das 1. Garde-Regiment vorbeiführte. Nach der Kritik ritten der Kaiser und der König an der Spitze der Fahnen und Standarten nach dem Schloß, vom Publikum herzlich begrüßt.

\* Berlin, 29. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der Reichskanzler Graf Bülow hatte eine eingehende Besprechung mit dem italienischen Minister des Aeußeren, Herrn Prinetti.

\* Potsdam, 30. Aug. Seine Majestät der König von Italien empfing gestern den Reichskanzler Grafen Bülow und hatte mit ihm eine längere Unterredung.

\* Rom, 29. Aug. Der Bürgermeister überreichte dem Oberbürgermeister von Berlin nachfolgendes Telegramm:

„Für den Empfang, der ihrem Könige von dem in den Wissenschaften, im Militärwesen, und in den Künsten in gleicher Weise ausgezeichneten Kaiser bereitet worden ist, spricht die Stadt Rom ihren Dank aus, indem sie hervorhebt, wie angenehm berührt sie sei durch die von der thätigsten und lebenswürdigsten Bevölkerung Berlins ihrem vielgeliebten Könige so herzlich bereiteten Festtage. Sie erblickt in den Kundgebungen des Herrschers und Volkes das sehr glückliche Anzeichen dafür, daß Deutschland und Italien stets stolz und vereint an der Spitze der Zivilisation und des Fortschritts in der Welt marchieren werden.“

\* Berlin, 30. Aug. Auf das Telegramm des Bürgermeisters von Rom antwortete Oberbürgermeister Kirchner:

„Die Bürgerschaft Berlins weiß sich mit der Bevölkerung des ewigen Rom eins in dem herzlichen Wunsche für das Wohl-ergehen und die Zukunft der treuen Verbündeten Italien und Deutschland und ihrer Erhabenen Fürsten. Sie war glücklich, den edlen Italiener-König am Geburtsstage des deutschen Geistesfürsten Goethe, dessen Standbild binnen kurzem als Gabe des Deutschen Kaisers Rom schmücken wird, in ihren Mauern festlich begrüßen zu können.“

\* Neues Palais bei Potsdam, 29. Aug. Seine Majestät der König von Italien schloß bei der heutigen Fürsorge drei

\* London, 29. Aug. In Besprechung des Besuchs Seiner Majestät des Königs Victor Emanuel in Berlin, sagen die „Times“: Nichts konnte sorgfältiger ausgearbeitet oder prächtiger sein, als die Vorbereitungen, welche getrieben für den Empfang des italienischen Herrschers in der Hauptstadt des Deutschen Reiches getroffen waren, nichts konnte geistvoller, hochherziger sein als die Reden des Kaisers und seines erhabenen Gastes.

## Vom Bundesrath.

\* Der Bundesrath wird, wenn er nach einigen Wochen wieder zu seinen Plenarsitzungen in Berlin zusammengetreten sein wird, in der Anordnung von Verwaltungsmassnahmen ein großes Thätigkeitsgebiet vorfinden. Von den Ausführungsvorschriften zum Süßstoffgesetz, die übrigens auch dem Reichstage zur Genehmigung vorzulegen sind, haben wir schon berichtet. Eine weitere größere Arbeit werden die Ausführungsanweisungen zu verschiedenen Theilen der Seemannsordnung verurtheilen. Die Seemannsordnung tritt am 1. April 1903 in Kraft, im nächsten Winter wird also die Vorbereitung ihrer Durchführung beendet sein müssen. Die Vorarbeiten für alle diese Verwaltungsmassnahmen sind natürlich schon vor längerer Zeit in Angriff genommen. Der Bundesrath wird sich übrigens diesem Thätigkeitszweige diesmal um so mehr hingeben können, als ihn, abgesehen vom Etat für 1903, vorläufig wenigstens neue größere gesetzgeberische Arbeiten schwerlich beschäftigen dürften. Man dürfte innerhalb der Regierung zwecks besserer Erledigung der zolltariflichen Verhandlungen an der Taktik, möglichst wenig legislatorische Neuerungen in Vorschlag zu bringen, auch fernerhin festhalten.

## Zum 70. Geburtstag des Statthalters.

SRK. Straßburg, 30. August.

Der Kaiserliche Statthalter Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg wird morgen 70 Jahre alt und er kann diesen Abschnitt eines an Verdiensten und Ehren reichen Lebens in vollster geistiger Frische und in ungechwächter körperlicher Rüstigkeit feiern.

Am 31. August 1832 zu Schloß Langenburg in Württemberg geboren, vollendete Erbprinz Hermann Ernst Franz Bernhard zu Hohenlohe seine Studien in Berlin, wurde aktiver Leutnant in der Württembergischen Garde zu Pferd, trat 1854 in den Oesterreichischen Militärdienst und stand als Rittmeister bei der k. k. Garderegimentarie in Wien, bis er 1860 nach dem Tode seines Vaters, des Fürsten Ernst zu Hohenlohe, den Besitz und die Verwaltung des Stammfürstenhauses Hohenlohe-Langenburg übernahm. Gleichzeitig als erbliches Mitglied in die Württembergische Kammer der Standesherren eingetreten, theilte sich Fürst Hermann zu Hohenlohe in eifriger Arbeit an den politischen Angelegenheiten seines engeren Vaterlandes, verfolgte aber dabei auch mit reger Aufmerksamkeit die auf eine nationale Einigung Deutschlands unter Preußens Führung gerichteten Bestrebungen.

Während der Jahre 1862 bis 1865 unternahm der Fürst längere Auslandsreisen nach Aegypten und Aethiopien, durch Spanien und Italien und nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Inzwischen wurde er zum Badischen Generalleutnant ernannt. Im Feldzug 1870/71 Korpsdelegirter der freiwilligen Krankenpflege des 14. Korps, machte Fürst Hermann zu Hohenlohe im Stabe des kommandirenden Generals v. Werder die Schlacht bei Wörth, die Belagerung von Straßburg, die Gefechte bei Etuz, Epinal, Dijon, Vauxes und Nuits und die Schlachten von Billerjegel und Belfort mit. Als dann aus den gewaltigen Kriegsergebnissen der Jahre 1870 und 1871 die Vereinigung der deutschen Lande und Stämme als das Deutsche Kaiserreich hervorgegangen war, wurde Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg vom 12. Württembergischen Wahlkreise in den Reichstag gewählt, war ein Jahrzehnt lang Mitglied desselben und zeitweise dessen Vizepräsident und theilte sich in jenen ersten Zeiten des inneren Ausbaues des neugegründeten Reiches als ein treuer und zielbewußter Anhänger Bismarcks und der von ihm verfolgten Politik.

Des Weiteren widmete der Fürst ein besonders warmes Interesse der deutschen Kolonialgesellschaft, deren Mitbegründer und langjähriger Präsident er war. Er hat in einer Zeit, wo in Deutschland noch wenig Verständnis für die koloniale Sache vorhanden war, mit uneigen-

nütziger Hingebung die deutsche Kolonialgesellschaft durch die schwierigen ersten Jahre hindurch so geschickt und glücklich geleitet, daß sie ihre heutige Blüthe erreichen konnte. Auch Ehrenpräsident des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins, nachdem er dessen Vorsitzende lange Zeit gewesen, ist der Fürst, noch heute ein vorzüglicher Schütze und ein rechter Waidmann.

Am 28. Oktober 1894 berief der Kaiser den ihm vermandtschaftlich nahe stehenden Fürsten Hermann zu Hohenlohe-Langenburg, der bereits im November 1871 in den Verband der Preussischen Armee eingetreten und zum General der Kavallerie à la suite der Armee befördert worden war, auch im Jahre 1889 den Schwarzen Adlerorden erhalten hatte, zu seinem Statthalter in Elsaß-Lothringen als Nachfolger des zum Reichskanzler ernannten Fürsten Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst. In dieser hohen verantwortungsvollen Stellung hat sich des Fürsten politischer Blick sowie seine reiche Erfahrung und seine unermüdete Arbeitskraft auf das Beste bewährt. Der neue Statthalter verstand es, die von seinem Vorgänger in Bezug auf die reichsständische Politik und Verwaltung geschaffenen Grundlagen derartig zu festigen und auszubauen, daß die früheren Gegensätze zwischen eingeborenen Altelssern und eingewanderten Altheimischen mehr und mehr geschwunden sind und sich heute kaum noch in nennenswerther Weise politisch geltend machen und daß die innere Wiedergewinnung der Elsaß-Lothringer große Fortschritte gemacht hat. Wenn die Verhältnisse des Landes gegenwärtig sich so entwickelt haben, daß sie vom nationalen Standpunkte aus als durchaus befriedigende erscheinen dürfen, so hat der Statthalter Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg an der Herbeiführung dieses erfreulichen Zustandes seinen vollberechtigten Antheil. Mit klugem Verstandniß für die Eigenart der hiesigen Bevölkerung sowie der Zeit und Umstände hat er bei aller Schonung persönlicher Empfindungen und volksthümlicher Eigenheiten doch das unerschütterliche Aufrechterhalten und eine feste Förderung des deutsch-nationalen Gedankens in den Reichslanden niemals aus den Augen gelassen. Dabei übte die gewinnende persönliche Liebenswürdigkeit des Fürsten-Statthalters eine mächtig werbende Kraft auf die Elsaß-Lothringer aus, so daß es eine unbestreitbare Thatfache ist, daß Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg heute das allgemeine Vertrauen und die aufrichtige Zuneigung der Bevölkerung besitzt. So durfte der Statthalter es auch auf sich nehmen, dem Kaiser die Aufhebung des sogenannten Diktaturparagrafen anzurathen, da er Dank der geänderten Verhältnisse auf die ihm übertragenen außerordentlichen Gewalten verzichten zu können glaubte. Elsaß-Lothringen wird es dem Fürsten Hermann zu Hohenlohe-Langenburg nicht vermissen und immer danken, daß unter seiner Statthaltertschaft ein Rechtszustand beseitigt worden ist, durch dessen Bestehen die Bewohner dieses Landes sich nicht ohne Grund den Angehörigen der Bundesstaaten gegenüber zurückgesetzt fühlten.

Darum wird auch das ganze Reichsland dem alberehrten Statthalter, der an der Seite seiner Gemahlin, der Fürstin Leopoldine geborene Prinzessin von Baden, und umgeben von seinen drei Kindern, dem Erbprinzen Ernst, Regierungsverweser in den Herzogthümern Sachsen-Ruburg und Gotha, und den Töchtern Elise, Erbprinzessin Neuj. L. und Feodora, Erbprinzessin zu Leiningen, sowie von zwölf Enkelkindern im glücklichsten Familienkreise zu Schloß Langenburg die Vollendung seines siebzehnten Lebensjahres feiert, dankbare und herzliche Glückwünsche darbringen in der Hoffnung, daß Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg auch fernerhin zum Segen des Landes und zu seiner eigenen Genugthuung seines hohen Amtes walten möge.

### Der Handelsverkehr im deutschen Küstengebiet.

Die erfreuliche Entwicklung, welche der Handelsverkehr im deutschen Küstengebiet genommen hat, läßt die bei der Erwerbung des Gebietes betrefis seiner wirtschaftlichen Bedeutung gehegten Erwartungen durchaus berechtigt erscheinen. Es zeigt sich, daß der Ein- und Ausfuhrverkehr im raschen Aufblühen begriffen ist und daß die chinesischen Bewohner und Kaufleute nicht nur mit den deutschen Unternehmern in freundschaftlichen Beziehungen leben, sondern mehr und mehr die ihnen deutscherseits gebotenen Erleichterungen und Annehmlichkeiten schätzen und praktisch benutzen lernen. Ferner hat sich auch die von verschiedenen Seiten geäußerte Befürchtung, daß das Gros der chinesischen Bevölkerung in der Provinz Schantung infolge der drückenden Steuerlasten zur Aufnahme ausländischer Waaren nicht im Stande sein würde, als unbegründet erwiesen. Wie der Leiter der chinesischen Zollverwaltung, Sir Robert Hart, in seinem letztjährigen Bericht hervorhebt, sind einmal die Steuern in der dem deutschen Territorium benachbarten Provinz immer noch geringer als in anderen Theilen des Landes, andererseits zeigt gerade die beträchtliche Zunahme des Importverkehrs, daß die Kaufkraft der 36 Millionen zählenden chinesischen Bevölkerung sich durchaus nicht vermindert hat. Was dem Gebiete noch fehlt und was die Fortschritte auf wirtschaftlichem Gebiete noch wesentlich beschleunigen würde, ist die Einrichtung eines ausgedehnten und regelmäßigen Eisenbahnverkehrs. Der Bau der Linie Tjingtao-Weihien ist bereits erfreulich gefördert, und man hofft, daß der Betrieb auf der ganzen Linie im nächsten Frühjahr eröffnet werden kann. Weihien, das eine Bevölkerung von über 100 000 Seelen

besitzt und zu den bedeutendsten Handels- und Industrieplässen der Provinz gehört, würde dadurch in direkte Verbindung mit der Ostküste gebracht werden, und das Innere des Landes mit seinen bedeutenden Mineralagern und seinen umfangreichen industriellen Betrieben mannigfacher Art würde weit mehr als jetzt im Interesse des ausländischen Handelsverkehrs erschlossen werden können. Von dieser Verbindung erwartet der englische Gewährsmann sehr wesentliche Vortheile, besonders für die deutschen Kaufleute, denen er im übrigen ebenso wie den deutschen Beamten ein sehr anerkennendes Zeugniß ihrer Tüchtigkeit und ihres guten Einvernehmens mit der einheimischen Bevölkerung ausstellt, in dem er in seinem Bericht sagt: „Der gegenwärtige Zustand (insolge des Mangels ausreichender Verkehrsgelegenheiten), kann die deutschen Handelshäuser, die bedeutende Summen für Anlagen und Einrichtungen aller Art aufgewendet haben, allerdings noch nicht befriedigen, die Verhältnisse werden aber eine für sie durchaus günstige Wendung nehmen, sobald infolge der Beschaffung sicherer und leistungsfähiger Verbindungsstraßen die produktiv thätigen Gebiete des Landesinnern, wo Seide, Felle, Wachs, Talg u. s. w. gewonnen und verarbeitet werden, und die kaufkräftigeren größeren Städte in nähere Verbindung mit dem Küstengebiet treten. Das wird in längstens zwei bis drei Jahren der Fall sein können, und dann werden diese Unternehmungen, trotz der jetzt stark fühlbaren Konkurrenz des benachbarten Japan, erfreuliche Gewinne erzielen können. Die chinesischen Händler fühlen sich unter der deutschen Verwaltung außerordentlich wohl, sie bewohnen die ihnen deutscherseits zur Verfügung gestellten, in jeder Beziehung angenehmen Quartiere und bilden so eine Kolonie, deren Bedeutung vor allem darin liegt, daß sie ein Bindeglied zwischen den ausländischen Importeuren und den chinesischen Konsumenten zu bilden bestimmt ist.“

### See- und Marine.

\* Anlässlich der Ernennung des Kronprinzen Friedrich August von Sachsen zum kommandirenden General des XII. (1. Königlich Sächsischen) Armeekorps hebt das „Dresd. Journal“ Folgendes aus dem bisherigen militärischen Lebensgange des Kronprinzen hervor. In seinem 12. Geburtsjahre, 25. Mai 1877, wurde Seine königliche Hoheit vom König Albert zum Sekondeleutnant im 1. (Leib-) Grenadier-Regiment Nr. 100 ernannt. Die erste militärische Ausbildung erfuhr Seine königliche Hoheit durch den Premierleutnant Frhr. v. Ser. Am 1. April 1883 trat Prinz Friedrich August zur praktischen Dienstleistung bei der 1. Kompanie des Leib-Grenadier-Regiments ein und leistete am 20. Juni 1883, in feierlicher Weise den Fahneide. Am 19. September 1883 wurde er zum Premierleutnant befördert, 1886 zum Infanterie-Regiment Nr. 18 in Großenhain versetzt, vom 1. Oktober desselben Jahres ab nach vorher erfolgter Beförderung zum Hauptmann und Stellung à la suite des 1. Infanterie-Regiments Nr. 18 bei dem 1. (Leib-) Grenadier-Regiment Nr. 100 wieder eingestellt und am 8. April 1888 zum Kompaniechef ernannt. Am 9. Mai 1889 wurde er zur Dienstleistung zum 1. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 12 kommandirt, wo am 23. Juli 1889 seine Beförderung zum Major erfolgte. Als solcher trat der Prinz wiederum beim Leib-Regiment ein und wurde mit der Führung eines Bataillons beauftragt. Am 29. Mai 1890 zum Bataillonskommandeur im Schützen-Regiment Nr. 108 ernannt, leistete er vom 1. Juni bis 24. September 1890 Dienst im Garde-Reiter-Regiment und übernahm hierauf das Kommando des 1. Schützen-Bataillons. Am 18. Dezember 1891 wurde Seine königliche Hoheit zum Oberleutnant und am 22. September 1892 zum Oberst und Kommandeur des Schützen-Regiments Nr. 108 befördert. Im Herbst 1893 nahm Prinz Friedrich August an einem mehrwöchigen Kursus für Regimentskommandeure an der Schießschule zu Spandau Theil. Am 20. September 1894 ernannte König Albert den Prinzen zum Generalmajor und übertrug ihm das Kommando der 1. Infanterie-Brigade Nr. 45. Auch unterstand ihm die Inspektion der Unteroffizierschule und Unteroffizierschule zu Marienberg. Am 22. Mai 1895 schließlich erfolgte die Ernennung des Prinzen zum Generalleutnant und Kommandeur der 1. Division Nr. 23, die er bis heute befehligt hat. Zugleich ist Seine königliche Hoheit Chef des 5. Infanterie-Regiments „Kronprinz“ Nr. 104 und befindet sich à la suite des Leib-Grenadier-Regiments, sowie des 1. Infanterie-Regiments „König Albert“ Nr. 18. Außerdem steht der Kronprinz à la suite des preussischen Garde-Schützen-Bataillons, sowie der Marine-Infanterie, und ist Oberinhaber des österreichischen Infanterie-Regiments Nr. 45.

### Die Erhaltung von Naturdenkmälern.

Den Bestrebungen zur Erhaltung der Naturdenkmäler wird in neuerer Zeit staatlicherseits besonderer Aufmerksamkeit gewidmet. Die Bezeichnung „Naturdenkmäler“ hat sich jetzt ja allgemein für solche Erscheinungen der ursprünglichen Natur eingebürgert, wie Landschaften, Bodengealtungen, Pflanzen und Thiere, die in wissenschaftlicher oder ästhetischer Hinsicht bemerkenswerth sind. Die Herstellung forstbotanischer Merkbücher, nach dem Vorgange Westpreußens, ist in nahezu allen Provinzen gesichert und auch in anderen Bundesstaaten bereits in Angriff genommen. Von Sachgelehrten sind Gutachten über Maßnahmen zum Schutz von Naturdenkmälern einzelner Gebiete eingefordert, und seit längerer Zeit wird, laut Nordd. Allg. Zig., auf Veranlassung des preussischen Kultusministeriums eine umfassende Denkschrift mit Abbildungen, Plänen und Karten ausgeführt, welche nicht nur die Bedeutung der Naturdenkmäler und deren Gefährdung durch die verschiedenen Zweige der Kultur an Beispielen erläutern, sondern auch die in Preußen und anderen Ländern zum Schutze derselben bereits vorhandenen und weiter erforderlichen Maßnahmen erörtern soll. Nach Vollendung des Werkes, welche in einiger Zeit zu erwarten steht, werden weitere Schritte zur Förderung der Angelegenheit erwogen werden können. Inzwischen hat die preussische Staatsforstverwaltung in einem besonderen Falle die Mittel bewilligt, um durch Ankauf eines der königlichen Forste in Neulinum, Westpreußen, benachbarten Geländes einen unwichtigen Bestand der nordischen Zwergebirke, ein hervorragendes Denkmal der Natur, zu schützen. Es ist erfreulich, daß die Staatsregierung, wie aus dem Mitgetheilten hervorgeht, bemüht ist, den Bestrebungen zum Schutze der heimischen Natur fördernd die Wege zu ebnen, so steht nicht minder zu hoffen, daß dieselben auch bei kommunalverwaltenden und Privaten dasjenige Verständniß finden werden, das erforderlich ist, um auf diesem wichtigen und fast jungfräulichen Kulturgebiete erfreuliche Ergebnisse zu erzielen.

### Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 30. August.

Wittwoch, den 27. d. M., Vormittags, kamen Ihre königlichen Hoheiten der Herzog und die Herzogin von Cumberland mit Ihrer jüngsten Prinzessin-Tochter von Salem nach Schloß Mainau zum Besuch der Großherzoglichen Herrschaften und kehrten nach zweistündigem Aufenthalt wieder zurück.

Am Donnerstag fand bei Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin größere Tafel statt, zu welcher zahlreiche Einladungen an Personen aus der Umgegend erfolgt waren.

Heute trafen Ihre kaiserlichen Hoheiten die Großherzogin von Toskana mit Ihren drei jüngsten Töchtern von Lindau mit dem Dampfboot zum Besuch bei den höchsten Herrschaften auf Mainau ein und kehrten am Nachmittag über Konstanz nach Lindau zurück.

— Ueber die derzeitige wirtschaftliche Lage des Arbeiterstandes werden eingehende Untersuchungen eingeleitet. Die Groß. Bezirksämter sind beauftragt, zu erheben und durch Vermittlung der Groß. Landeskommissionäre auf 1. Oktober d. J. an Groß. Ministerium des Innern zu berichten, wie sich die Verhältnisse des Arbeitermarktes zur Zeit gestaltet haben, ob und in welcher Industrie Arbeiterentlassungen eingetreten, oder Feiertage oder Störungen der täglichen Arbeitszeit eingeführt sind und ob eine Zunahme oder Abnahme der Arbeitslosigkeit für den kommenden Winter im Vergleich zum Vorjahre, zu genügen ist. Des Weiteren soll ermittelt werden, wieviel in günstigerer Lage befindliche Industrien etwa im Stande sein werden, den aus anderen wegen Arbeitsmangel auscheidenden Arbeitern Beschäftigung zu gewähren und welche Maßnahmen seitens der Behörden allenfalls in Aussicht genommen werden müssen, um einer etwaigen Arbeitsnoth zu begegnen.

— Betreffend die Listen für die Quittungsarten zur Invalidenversicherung werden die Gemeindefürsorgeverwaltungen veranlaßt, die von ihnen über die ausgefertigten Quittungsarten (B) geführten besonderen Listen, soweit die Vergangenheit in Frage kommt, jahresweise abgeschlossen alsbald, künftig aber alljährlich zu Beginn des Kalenderjahres zur weiteren statistischen Bearbeitung an den Vorstand der Versicherungsanstalt Baden abzugeben.

\* (Mittheilungen aus der Stadtraths-sitzung vom 29. August.) Der Vorliegende, Herr Bürgermeister Siegrist, widmet dem am 23. d. M. dahingegangenen Mitgliede des Stadtrathscollegiums, Herrn Stadtrath Eduard Prinz, Worte ehrenden Gedächtnisses und erucht die anwesenden Mitglieder, sich zum Zeichen ihrer Zustimmung von den Sigen zu erheben, was geschieht. — Die von der verstorbenen Frau Sophie Silber Witwe letztwillig dem Armenrath hiesiger Stadt zur Verfügung an Arme und Kranke vermachten 2000 M. werden der Wohlthätigkeitskasse in Einnahme verwiesen. Der als zweite Sekretär des Armenraths probeweise eingefellte Aktuar Wilhelm Kachel von hier wird nunmehr endgültig in diese Stelle eingeweiht. — Der Stadtrath erklärt sich dem Groß. Bezirksamt gegenüber grundsätzlich damit einverstanden, daß hier eine ortspolizeiliche Vorschrift über die Einrichtung und Unterhaltung der Parkhülle (Personenaufzüge) erlassen werde. — Zum Trauenvort solcher Leichen nach dem neuen Friedhofe, die im Bereiche des städtischen Rheinbafens aufgefunden werden, ist im Feuerlöchermagazin im Schulhof im Stadtheil Mühlburg ein fahrbarer Leichenkorb bereit gestellt. Derselbe wird durch Verbrauchsteuerheber Golling in geeigneten Fällen abgegeben. — Der Stadtrath ist bereit, eine 13 Meter breite öffentliche Straße von der Poststraße zur verlängerten Uhländerstraße als Ortsstraße anzulegen, sofern die bei Straßenherstellungen üblichen Bedingungen erfüllt werden, kann sich aber mit der Anlage der Straße als Privatstraße nicht einverstanden erklären. — Diejenigen Grundstückeigentümer, deren Anwesen den Anschlag an das städtische Kabelnetz auf Grund ihrer feinerzeitigen Anmeldung kostenlos erhalten, aber bis zum 1. Januar 1903 für den Bezug elektrischen Lichts oder Kraft aus dem städtischen Kabelnetz nicht installirt und keinen Strom verbraucht haben, müssen den Anschlag seiner Zeit nachträglich bezahlen. Hierauf sollen die in Betracht kommenden Grundstücksbesitzer durch Mundschreiben aufmerksam gemacht werden. — Nachdem das Projekt der Umlegung und Neueintheilung der Grundstücke südlich der Mollkestraße gescheitert ist, sollen nunmehr die zur Durchführung der Mollkestraße bis zum Neugraben und der Kanalisation in der verlängerten Handelstraße, sowie die zur Durchführung der Stöberstraße bis zur verlängerten Mollkestraße erforderlichen Geländestücke eventuell im Enteignungsverfahren erworben werden.

▲ (Aus dem Polizeibericht.) Am letzten Sonntag wurde einem hiesigen Geschäftsmanne aus einem Hause in der Marienstrasse ein Fahrrad im Werthe von 100 M. gestohlen. — Ferner wurde am 26. d. M. einem hiesigen Geschäftsmann aus seinem Hause in der Eilingerstraße ein Fahrrad im Werthe von 120 M. gestohlen. — Am 28. d. M. hat eine Dame auf dem Wege von der Poststraße zum Hauptbahnhof fünf Reichsmarkstücke verloren. — Gestern Nachmittag 5 Uhr 04 Min. sind die hiesigen Schüler und Schülerinnen von den Ferienkolonien zurückgekehrt.

× Baden, 29. Aug. Die unter dem Voritze des ersten Vizepräsidenten des Internationalen Clubs, Grafen E. Fürstenberg, in den Clubräumen dahier heute abgehaltene Sitzung des Internationalen Nenncomitès war sehr zahlreich besucht. Es wurde beschlossen, für die Abhaltung der nächstjährigen Nennen die gleichen Mittel wie bisher zur Verfügung zu stellen, um das Programm in der feierlichen Weise auszuführen zu können. Vom nächsten Jahre ab kommt die schon früher beschlossene Erhöhung des Preises für den „Fürstenberg-Memoria“ von 58 000 M. auf 60 000 M. zum ersten Male zur Wirkung. Ferner wurde befohlen, den „Großen Preis von Baden“ für 1904 und „Fürstenberg-Memorial“ für 1905 wieder wie früher zu schreiben. Als Termin für die Abhaltung des nächsten Meetings wurde die Zeit vom Sonntag, den 23. bis mit tag, den 30. August festgesetzt. In das Internationale Comitè und die Technische Kommission wurde Herr N. S. gewählt.

● Baden, 29. Aug. Das gestern Abend vom Stadtkomitee aus Anlaß der großen Nennen veranstaltete Sommerkonzert war derartig stark besucht und die seiner farbenprächtigen Wiesendekoration solchen Beifall fanden, daß am kommenden Sonntag, den 31. August, Abends 8 Uhr beginnend, eine Wiederholung stattfindet. Wer also am Donnerstag verhindert war, sich das prächtige Schauspiel anzusehen, dem ist hierzu am Sonntag eine gewis-

willkommene Gelegenheit geboten. Während des Sommerfestes findet ein großes Doppelkonzert des Städtischen Musikvereins und der Kaiserlichen Infanteriekapelle statt und von Abends halb 11 bis 12 Uhr konzertiert wiederum die Ungarische Kapelle im Sturzgarten.

**\* Vom Bodensee, 29. Aug.** Dieser Tage ist das zweite Bataillon des 2. badiſchen Grenadier-Regiments Nr. 110, welches in Heidelberg garnisoniert, unter dem Kommando des Herrn Majors Hildebrandt in Stodach eingetroffen, und hat daselbst Quartiere bezogen. Auch der Regimentskommandeur, Herr Oberst v. Safft und Herr Oberleutnant v. Sano haben daselbst Wohnung genommen. Donnerstags ist der Kommandeur der 55. Infanterie-Brigade, Herr Generalmajor v. Hoffmeister, in Stodach eingetroffen. Im Laufe der nächsten Woche werden daselbst der Kommandierende General des 14. Armeekorps, Herr General der Infanterie v. Bod und Pollak, sowie Herr Divisionsgeneral v. Benedendorfer und Hindenburg erwartet. Während in dieser Woche das Regimentserzieren in der Gegend von Reuzingen stattfinden, werden im September die Brigade- und Divisionsmanöver in nordwestlicher und nordöstlicher Richtung von Stodach stattfinden. Denselben soll ein königlich sächsischer General und ein höherer Offizier der Festung Straßburg anwohnen. Dem Vernehmen nach hat sich der Fremdenverkehr in der zweiten Monatshälfte in den Amtsbezirken Säckingen, Schopfheim und Schönau sehr lebhaft gestaltet.

**\* Kleine Nachrichten aus Baden.** Der Deutsche Verband für das kaufmännische Unterrichtsweſen tagt vom 4. bis 7. September d. J. mit seinem vierten Kongreß in Mannheim. — Aus Mannheim wird ferner berichtet: In dem Vorort Neckarau ereignete sich gestern Vormittag ein schmerzhaftes Unglück; der Zimmermann Martin Ronsche aus Mundheim stürzte vom Gebälk eines Neubaus und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf im Krankenhaus starb. — Gestern Vormittag fiel von dem nach dem sächsischen Freiabte führenden Steg der neunjährige Schüler Friedrich Häfner in den Rhein und wurde vom Strome gegen die eisernen Schwimmer des Bades gepült; im Moment als er unter denselben zu verschwinden drohte, sprang der Hauptlehrer Philipp Stein in den Strom und es gelang ihm, mit eigener Lebensgefahr den Knaben zu retten. — Der 27. Jahre alte Kellermeister Strauß von Mannheim, welcher bei der Rettung der Katholiken auf dem Schnelldampfer „Reudel XII.“ thätig war, stürzte beim Herausragen eines Koffers mit leeren Flaschen am Rheinvorland über das Gangbord in den Rhein und ertrank. Seine Leiche konnte noch nicht gelandet werden. — Vorgestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr brach in Sasbach in dem Anwesen des Wirths Scheuerer, während derselbe abwesend war, Feuer aus und brannte das Anwesen bis auf den Grund nieder. Das Vieh und ein Theil des Inventars konnte gerettet werden. Der Beschädigte ist versichert. Das Feuer entstand durch zwei noch nicht schulpflichtige Kinder, die in der Scheuer ein Feuer machten.

St. L. A. Am 31. August 1902 waren — soweit Berichte vorliegen — im Großherzogthum durch Maul- und Launenseuche 2 Amtsbezirke mit 2 Gemeinden terjeucht und zwar:

Amtsbezirk Billingen und Adelsheim mit je einer Gemeinde.

### Baden-Badener Rennen

unter Leitung des Internationalen Renncomité's.  
Ergebnis der drei ersten Rennen des vierten Renntages.  
Samstag, den 30. August.  
(Telegramm.)

I. Rennen. Schwarzwaldd-Handicap. Preis der Stadt Baden: 4000 M. Dem zweiten Pferde werden 1000 M., dem dritten Pferde 500 M. garantiert. Es liefen 5 Pferde. 1. Grady's Hauptgeißt „Sturm“, 2. Wainiski's „Favolgo“, 3. Weinberg's „Weda“. Totalisator: Sieg 32 : 10, Platz 48, 56 : 20.

II. Rennen. Preis von Karlsruhe. Unionklub-Preis: 4000 M. Dem zweiten Pferde werden 1000 M., dem dritten Pferde 700 M., dem vierten Pferde 300 M. garantiert. Es liefen 6 Pferde. 1. Weinberg's „Easka“, 2. Oppenheim's „Souverain“, 3. Fürtner's „Sanct Goar“. Totalisator: Sieg 45 : 10, Platz 26, 26 : 20.

III. Rennen. Badener Prince of Wales-States. Garantirte Preishöhe 24 000 M. Hier von 20 000 M. dem Sieger, 3000 M. dem zweiten, und 1000 M. dem dritten Pferde. Es liefen 7 Pferde. 1. Caillaux's „Dorine“, 2. Eghuiff's „Seradona“, 3. Wainiski's „Eccola“. Totalisator: 16 : 10, Platz 22, 26, 22 : 20.

### Die Kämpfe am Panama Isthmus.

(Telegramm.)

**\* Washington, 30. Aug.** Aus Columbia hier eingegangene Meldungen belegen, daß fast die ganze Streitmacht der Amerikaner auf dem Isthmus, etwa 2500 Mann, Agualuce eingeschlossen hält, und daß sich die etwa 2200 Mann starke Garnison noch etwa 12 Tage halten könne.

**\* New-York, 30. Aug.** Ein Telegramm aus Willemsstad meldet, die Aufständischen versuchten gestern Tagua in Venezuela einzunehmen. Nach fünfstündigem Kampfe mußten sie das Feld den Regierungstruppen überlassen. 200 Aufständische wurden getödtet oder verwundet.

**\* Washington, 29. Aug.** Aus maßgebender Quelle wird berichtet, daß Columbien von Nicaragua eine förmliche Erklärung über die Teilnahme Nicaraguas an der columbischen Revolution verlangen und der Forderung mit einer möglichst starken Land- und Seestreitmacht Nachdruck verleihen wird, sobald der Zustand auf Isthmus unterdrückt ist.

**\* New-York, 30. Aug.** Nach einem Telegramm aus Kingston berichtet der deutsche Dampfer „Polaria“, daß bei dem Angriff auf Carupano am 22. d. M. durch 700 Aufständische mehrere Schiffe die „Polaria“ getroffen hätten. Die „Polaria“ hat den Kreuzer „Gazelle“ in Lagayra um Schutz gebeten, da der Befehlshaber der Regierungstruppen in Carupano es ablehnte, Schutz zu gewähren. Die „Gazelle“

begab sich dorthin, schützte die „Polaria“ und geleitete sie aus dem Hafen hinaus.

### Ostasiatisches.

(Telegramm.)

**\* London, 30. Aug.** Das Reutersche Bureau meldet aus Shanghai: Der englisch-chinesische Handelsvertrag wird heute unterzeichnet. Die Einwilligung des Kaisers aus Peking ist eingetroffen.

**\* Peking, 29. Aug.** Generalmajor Yamani, früherer Befehlshaber der japanischen Truppen in China, ist zum Militärattaché bei der japanischen Gesandtschaft in Peking ernannt worden. — Man glaubt, Yamani werde mit der Umbildung des chinesischen Heeres beauftragt werden und China beabsichtige durch die Ernennung eines japanischen Offiziers von hoher Stellung Japan die gleiche Position einzuräumen, wie es Rußland gegenüber geschehen ist.

**\* Peking, 30. Aug.** Die amtliche „Peking Zeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches Edikt, das die Aufhebung der Vikinstationen im ganzen Reiche anordnet.

### Neuere Nachrichten und Telegramme.

**\* Hamburg, 30. Aug.** Der „Hamburgische Börsenhalle“ zufolge, verlangte die Hamburgische Zollverwaltung demnächst Ursprungszertifikate für amerikanisches Getreide, das aus Montreal, Quebec, Portland, Baltimore, Boston, Buffalo, Philadelphia, New-York, Newport-News, Cheveland, Chicago, Milwaukee, Duluth, Manitoba und Toronto zur Verladung gebracht wird. Schwimmende Ladungen sollen von dieser Maßregel frei bleiben.

**\* Hamburg, 29. Aug.** Die „Hamb. Börsenhalle“ ist ermächtigt, der anderwärts verbreiteten Nachricht zu widersprechen, daß für die Hamburg-Amerika-Linie schon jetzt in Dover Bureau eingerichtet und Quats installiert würden, weil die Dampfer der Gesellschaft auf Veranlassung des Mar-gan-Truist schon in nächster Zeit Dover anlaufen würden. Es seien noch gar keine Vereinbarungen mit den Behörden Dovers getroffen.

**\* Berlin, 29. Aug.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: v. Frankenberg und Proschlik, Hauptmann und Batteriechef im Feldartillerie-Regiment Nr. 1, Oberleutnant Rumbales von demselben Regiment mit Pension zur Disposition gestellt. George, Leutnant in demselben Regiment, in das Pommersche Trainbataillon Nr. 2 versetzt. (Es handelt sich hier um diejenigen Offiziere, die dem Leutnant Hildebrand, den den Leutnant Blaschowitz in Gumbinnen im Duell gefallen war, nach Entlassung aus der Festungshaft ein Abschiedsgebet bereiteten.)

**\* Schwerin, 30. Aug.** Seine königliche Hoheit Prinz Albrecht von Preußen traf gestern mit den Herren seines Gefolges in Wilsdrub, ein, auf dem Bahnhof vom Herzog Johann Albrecht auf das Herzliche begrüßt. Die Herrschaften fuhren nach dem Schloß, wo eine Frühstückstafel stattfand. Der Prinz blieb auch zum Diner in Wilsdrub.

**SRK, Straßburg, 29. Aug.** Seitens der drei elsässischen Handelskammern, Straßburg, Müllhausen und Colmar ist eine gemeinschaftliche Eingabe an den Reichskanzler Grafen v. Bülow gerichtet und dem Ministerium für Elsaß-Lothringen überreicht worden, in welcher gegen die Beschlüsse der Zolltariffkommission in erster Lesung in Bezug auf die Garzölle Stellung genommen wird. Es wird namentlich auf die überaus schweren Schäden, die für die älteste bedeutende Industrie des Landes aus diesen Beschlüssen entstehen würden, sowie auf die großen Vortheile, die dem Auslande, namentlich England und der Schweiz, ohne jegliche Gegenleistung zufließen, hingewiesen. Hieran wird die dringende Bitte geknüpft, daß die Reichsregierung den Beschlüssen der Zolltariffkommission für die Garzölle ihre Zustimmung verjagen und an den Säben der Regierungsvorlage, die schon eine beträchtliche Herabsetzung gegenüber dem gegenwärtigen Zustand enthalten, festhalten möge.

**\* Wien, 29. Aug.** Wie die „Politische Korrespondenz“ aus St. Petersburg meldet, sind die Nachrichten, welche den Gebenbesuch Seiner Majestät des Kaisers von Rußland in Rom als in nächster Zeit bevorstehend ankündigen, verfrüht. Daß der Besuch in der italienischen Hauptstadt stattfinden werde, wurde in aller Form zugesichert, doch ist es keinesfalls sicher, daß der Besuch im Laufe dieses Jahres erfolge.

**\* Paris, 30. Aug.** Präsident Loubet stattete gestern dem Schah einen Gegenbesuch ab und nahm bei ihm das Frühstück ein.

**\* Paris, 30. Aug.** Bei dem Wiederzusammentritt der Kammern wird Finanzminister Rouvier sofort das Budget einbringen und verlangen, daß die Steuerfreiheit des Alkohols für die Branntweinbrenner auf zehn Liter herabgesetzt werde. Der Ertrag der Maßregel würde für den Staatsschatz eine Mehreinnahme von 50 Millionen Francs bedeuten. Rouvier wird ferner die Aufhebung der Grenzschranken, welche jetzt theilweise die Befreiung von Tabakzöllen genießen, verlangen. Der Ertrag der Maßregel wird auf 10 Millionen veranschlagt. Die Summen würden, wie angenommen wird, zusammen mit den durch die Konversion erzielten 36 Millionen das Gleichgewicht des Budgets herstellen.

**\* Florenz, 30. Aug.** Im Anschluß an den Zustand einer Metallwaarenfabrik in Pignone, der bereits seit einigen Tagen anhält, legten sämtliche Metallarbeiter, Schriftföher, Gigarrenarbeiterinnen und Tischler die Arbeit nieder. Die Metallarbeiter forderten alle übrigen Arbeiter auf, in den Ausstand zu treten. Bis jetzt ist der Ausstand jedoch ein theilweiser. Man hofft, daß es zu keiner allgemeinen Arbeitseinstellung komme. Die Stadt zeigt ihr gewöhnliches Aussehen. Die Behörden trafen die erforderlichen Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung.

**\* Barcelona, 30. Aug.** Sämtliche Wädereffeln von Gerona sind in den Ausstand getreten. Sie wollen denselben bis zur vollständigen Befriedigung ihrer Forderung fortsetzen. In der Stadt herrscht große Aufregung.

**\* St. Petersburg, 30. Aug.** Im großen Palais zu Zarstojelo fand gestern Nachmittag die Vermählung des Prinzen Nikolaus von Griechenland mit der Großfürstin Helene Wladimirowna statt. Die Trauung vollzog in der Kirche des Palais der Metropolit von St. Petersburg.

**\* Sofia, 30. Aug.** Die Regierung richtete an die hiesige Vertretung Rumäniens eine Note, in der die Unterordnung der rumänischen Schulen in Sofia unter die bulgarische Schulaufsicht verlangt wird, widrigenfalls diese Schule geschlossen würde.

**\* New-York, 29. Aug.** In Lanford (Pennsylvanien) fand ein Zusammenstoß zwischen Ausländern und Militär statt, bei welchem ein Hauptmann und sechs Ausländer verwundet wurden. Die Truppen sind seit Tagesanbruch bemüht, Unruhen zu unterdrücken. Die Vereinen nicht angehörigen Arbeiter vertheidigen die Werkstätten gegen Angriffe der Ausländer.

**\* Kapstadt, 29. Aug.** Das Abgeordnetenhaus nahm die zweite Lesung der Indemnitätsvorlage an.

### Verschiedenes.

**\* Wilhelmshaven, 30. Aug.** (Telegr.) Bei Einsturz eines Neubaus wurden zwei Arbeiter getödtet und drei schwer verletzt.

**\* Bern, 30. Aug.** (Telegr.) Der Staatsrath des Kantons Freiburg hat seine rückhaltlose Zustimmung zu dem zwischen der Direktion der Jura-Simplon-Bahn und dem Bund getroffenen Nebereinkommen, betreffend den Rückkauf der Bahn erklärt. Damit sind alle Subventionskantonen mit den Rückkaufbedingungen einverstanden.

**\* Chur, 29. Aug.** (Telegr.) Frau Max Goldschmidt-Rothschild aus Frankfurt a. M. schenkte der Gemeinde St. Moritz, wo sie seit 25 Jahren wohnt, 50 000 Francs für die Alters-Versorgungsanstalt der Gemeinde-angehörigen, 10 000 Francs für den Armenfonds und 10 000 Francs für das Kreiskrankenhaus.

**\* Wien, 30. Aug.** (Telegr.) Das Werk des Herzogs der Abruzzen über seine Polarreise soll im November erscheinen. Der Titel lautet: La stella polare nel mare arctico. Der Herzog widmet das Buch der Königin-Mutter.

**\* London, 30. Aug.** (Telegr.) Ein Telegramm des Vizekönigs von Indien besagt, daß Regenfälle besonders reichlich in den dürrer heimgegangenen Bezirken niedergegangen seien und die Ernteaussichten sich gehoben hätten, obwohl das dringende Bedürfnis, Notharbeiten vorzunehmen, noch Besorgniß erzeuge und noch mehr Regen nöthig sei.

### Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 31. Aug. Abth. A. 1. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) „Die Hugenotten“, große Oper mit Ballet in 5 Akten von Eugen Scribe, Musik von G. Meyerbeer. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Montag, 2. Sept. Abth. B. 1. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) „Das Nachtlager in Granada“, romantische Oper in 2 Akten. Nach Friedrich Kind's gleichnamigem Schauspiel bearbeitet von Braun, Musik von Konradin Kreutzer. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, 4. Sept. Abth. C. 1. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) Zum ersten Mal: „Das große Licht“, Schauspiel in 4 Akten von Felix Philipp. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Das Verzeichniß der im Abonnement der drei Abtheilungen (A, B und C) noch zu vergebenden Plätze, sowie der vorkemerkten Sechsstelabonnements kann auf der Hoftheaterkassette eingesehen werden.

Wetter am Freitag, den 29. August 1902.

Hamburg und Münster Nachts Regen, Swinemünde und Chemnitz vorwiegend heiter, Neufahrwasser, Breslau, Metz und München ziemlich heiter.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 30. August 1902, 7 Uhr Vormittags.

Rom halbbedeckt 22°, Nizza halbbedeckt 19°, Florenz bedeckt 23°, Triest wolth 27°.

**Wetterbericht des Centralbureaus für Meteorologie u. Hydr. v. 30. Aug. 1902.** Die Luftdruckunterschiede sind heute klein, doch ist über Nordwestdeutschland eine flache Depression zu erkennen, welche im Norden des Reiches meist trübes und regnerisches Wetter bringt; im Süden hat sie in der Nacht zahlreiche Gewitter verursacht. Bewölkt und wärmeres Wetter mit Regenfällen ist zu erwarten.

### Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

August	Barom. 1000 m.	Therm. in C.	Wind. in m.	Feuchtigkeit in %	Wind.	Witterung
29. Nachts 9 <sup>u</sup>	11. 743.5	21.4	14.5	77	NE	bedeckt
30. Morgs. 7 <sup>u</sup>	11. 746.0	16.8	11.6	81	E	heiter
30. Mittags 3 <sup>u</sup>	11. 744.1	22.2	12.2	62	NE	bedeckt 1)

1) Regen.

Höchste Temperatur am 29. August: 27.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 16.1.

Niederschlagsmenge des 29. August: 0.8 mm.

Wasserstand des Rheins. Mainz, 30. August: 4.41 m, gefallen 8 cm.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Raß) Adolf Kersting, Karlsruhe.

(Neugegründetes Heilinstitut.) Wie aus dem Inseratentheil zu ersehen, findet am Montag die Eröffnung des neugegründeten Heilinstituts „Elektron“ für elektrische und Lichtbad-Behandlung statt. Dasselbe steht unter ärztlicher Leitung des prakt. Arztes Dr. K. Friedländer. Auch alle übrigen physikalischen Heilfaktoren werden neben der Elektrizität ihre Anwendung finden, wie die Hydrotherapie, Massage incl. der in letzter Zeit vielfach verwendeten Vibrationsmassage, diätische Kur u. s. w. Für Erkrankungen der Athmungsorgane steht ein Inhalatorium zur Verfügung.

En gros. Julius Strauss, Karlsruhe. En détail. Kaiserstrasse 143, nächst dem Marktplatz.

Bedeutendes Spezialgeschäft in Besagartikeln aller Arten Besagstoffen, Bassamentieren, Spitzen, Knöpfen, Weißwaaren, Handschuhen, Cravatten, Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

Kunstgewerbe-Magazin von F. Mayer & Co. Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz.

Größtes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln in Porzellan, Crystall, Bronze, Christofle-Silber, Pendulen, Lampen für Geschenke, Aussteuern, Hotel- und Hauseinrichtungen.

Das unterzeichnete Bankhaus hat in seinem neuerbauten Geschäftshause

### Karlstrasse 11

umfangreiche **feuer- und einbruchsichere, nach den neuesten Erfahrungen der Technik construirte Tresore mit thermischen Türen** errichten lassen, welche nach der Ansicht berufener Techniker und Beurtheiler nach beiden Richtungen hin die höchste Sicherheit bieten, abgesehen von der Feuersicherheit des Hauses selbst.  
Eine der errichteten

## Stahlpanzerkammern

enthält **schmiedeiserne Schränke mit Schrankfächern (Safes)**

in verschiedenen Grössen, welche zu den an meinen Effektschaltern erhältlichen Bedingungen vermietet werden.  
Diese Schrankfächer dienen zur Aufbewahrung von Werthpapieren und sonstigen Werthen jeder Art und Dokumenten unter Selbstverschluss und Selbstverwaltung der Miether.

Eine weitere **Stahlpanzerkammer** dient zur Aufbewahrung der **offenen Depots**.

Für die **geschlossenen Depots** ist eine besondere Abtheilung in einer der Stahlpanzerkammern vorgesehen.

Ich übernehme unter voller Haftung nach den Bestimmungen des Gesetzes

1. Die **Aufbewahrung von Werthsachen in geschlossenem Zustande**,
2. Die **Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren in offenem Zustande** (offene Depots)

und besorge die damit zusammenhängenden Obliegenheiten:

Einziehung der fälligen Zins- und Dividendenscheine, Controle über Ausloosung, Kündigung, Convertirung u. s. w.

Die hinterlegten Werthe sind als gesonderte Depots und als Sondereigentum der einzelnen Hinterleger getrennt von andern Beständen in der für diesen Zweck bestimmten Stahlpanzerkammer aufbewahrt.

Die Bedingungen für die Aufbewahrung der offenen und geschlossenen Depots können gleichfalls an meinen Effektschaltern in Empfang genommen werden.

Den Angestellten meines Hauses ist strengste Verschwiegenheit über alle zu ihrer Kenntniss gelangenden Vermögens-Angelegenheiten der Kunden zur Pflicht gemacht.

Dem bei mir verkehrenden Publikum ist Gelegenheit geboten, in verschiedenen, eigens dafür bestimmten, verschliessbaren Räumen alle mit der Selbstverwaltung der Werthpapiere zusammenhängenden Arbeiten, Trennung der Zinnscheine u. s. w. vorzunehmen.

Fachzeitungen und Ziehungslisten, sowie die namhaftesten Nachschlagewerke mit Informationen über die meisten Werthpapiere stehen im Lesezimmer zur Verfügung.

Ausser den mit der Verwaltung von Werthpapieren zusammenhängenden Transactionen übernimmt das unterzeichnete Bankhaus alle sonstigen bankgeschäftlichen Betreffnisse zu sorgsamer Erledigung.

## Veit L. Homburger.

### BADEN-BADEN Stadt. Jubiläums-Ausstellung.

von Kunstwerken aus Privatbesitz

Palais Hamilton — 29. Mai bis Ende Oktober

Baldung-Werke. Alte und moderne Meister. Kunstwerke verschiedener Epochen. Skulpturen u. A. 8,861,15

### Groß. Bad. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Die Aufnahme für das Schuljahr 1902/03 findet statt am **Dienstag den 14. Oktober 1902** und zwar für **Schüler Vormittags 8 Uhr**, für **Schülerinnen Nachmittags 2 Uhr**, für **Abendschüler Abends 8 Uhr**.

**I. Fachschule für Schüler:** Architektur, Bildhauer, Eisler-Decorations-, Keramik-Klasse, drei und eventl. vier Jahreskurse; Zeichenlehrerklassen, vier Jahreskurse; Winterkurs für Decorationsmaler.

**II. Abteilung für Schülerinnen.** Fächer: Geometrisches und Projektions-Zeichnen, Schattenlehre und Perspektive, Freihandzeichnen, Naturstudien und Aquarellieren, Architektur und Ornamentik, Figuren- und Altzeichnen, Anatomie, Kunstgewerbliches Zeichnen und Entwerfen, Modellieren, zwei Jahreskurse, außerdem **Fachunterricht** in der Bildhauer-, Eisler- und Keramik-Klasse.

**III. Abendschule:** für Gewerbegehilfen und Lehrlinge.

Schulgeld, bei der Aufnahme zu entrichten: für die Fachschule, die Abteilung für Schülerinnen und für Gäste: a. Reichsangehörige 50 M., b. Ausländer 70 M., für den Winterkurs für Decorationsmaler a. 30 M., b. 40 M., für Abendschüler 15 M.

Eintrittsgeld für a. und b. 10 M.

Anmeldungen sind bis längstens **1. Oktober** schriftlich unter Beilage von Schul- und Geschäftszeugnissen, Zeugnis, Geburtschein und Zeichnungen an die **Direktion** einzureichen.

Kost und Wohnung in Privathäusern per Monat von 50 M. ab — Programm gratis.

**Pünktliches Erscheinen am Tage der Aufnahme dringend erforderlich.**

Die Direktion.

Neu eröffnet!

### Lichttheilinstitut Elektron

Karlsruhe, Kaiserstrasse 88

unter ärztlicher Leitung.

Behandlung mit elektrischen, Glüh- und Bogen-Lichtbädern, Elektro- und Hydrotherapie, Massage (elektrische und Vibrationsmassage), sowie allen übrigen physikalisch-diätetischen Heilmethoden und einem Inhalatorium für Erkrankungen der Atmungsorgane.  
Geöffnet von 7—12 und 2—9 Uhr.

Der ärztliche Leiter

**Dr. L. Friedländer.**

Sprechstunden: Vorm. 1/2 9—10, Nachm. 1/2 3—4 Uhr.  
Sonn- und Feiertage 10—11 Uhr. U-909.3

### Institut Friedländer

Pensionat und Externat.

Wiederbeginn des Unterrichts:

**Dienstag den 16. September c. r., Vormittags 9 Uhr,**

**Aufnahmeprüfung: Montag den 15. September c. r.,**

**Vormittags 9 Uhr. Prospekte zur Verfügung.**

Die Vorsteherin:

**Addy Friedländer,**

Karlsruhe, Stefanienstrasse 74.

1189-2

### Bekanntmachung.

Durch Ablauf des Gesellschaftsvertrags ist die Firma **Seibelberger Federhalterfabrik G. m. b. H.** in Heidelberg am 1. Juli a. c. erloschen und werden die Gläubiger, um der geleglichen Vorkehrung zu genügen, hiermit aufgefordert, ihre Forderungen an die unterzeichneten Liquidatoren einzureichen. Das Geschäft wird mit Wirkung vom 1. Juli a. c. ab von den bisherigen Gesellschaftern in offener Handelsgesellschaft unter der Firma **Heidelberger Federhalterfabrik Koch, Weber & Co.** in Heidelberg

weitergeführt. U-973.2  
Die Liquidatoren der Firma Seibelberger Federhalterfabrik G. m. b. H.:  
Jacob Wiffing, Heinrich Koch, Rudolf Weber.

### Billigsten Einkauf erstklassiger Flügel- u. Pianinos

von 8.756.17

**Berdux, Rönisch, Schiedmayer, Schwechten u. A.**

sowie gediegener Mittel- und billiger Fabrikate

erzielt sicher

bei höchster Reellität und Leistungsfähigkeit des Instrumentes **wer als Bezugsquelle erwählt**

die Firma **H. Maurer**

Piano- und Harmonium-Lager,

**Karlsruhe i. B.,**

**5 Friedrichsplatz 5.**

Kataloge bereitwilligst.

**Junges Mädchen**, 20 Jahre, aus sehr ehrenwerther französischer Familie in der Provinz, mit Schneidern, Plätten etc., gut vertraut, **sucht per 15. Sept. Stellung** zur Beaufsichtigung von ein oder zwei Kindern oder als Gesellschafterin, wo ihr Gelegenheit geboten wird, Deutsch zu lernen. Off. erb. an N. N. 36065 C<sup>o</sup> G<sup>o</sup> de Publicité John F. Jones & Co., 31 bis fg. Montmartre, Paris. U-999

### Himmelheber & Vier,

Wäschefabrik, Karlsruhe,

3402.35 Kaiserstrasse 171,

liefern **Brat- & Kinder-Aus-**

**stattungen** in nur gediegener Ausführung zu billigen Preisen.

Streng reelle Bedienung.

U-971.2

### Zu kaufen gesucht

ein kleiner guterhaltener **Flügel,**

sowie ein älteres guterhaltenes **Pianino.** Gest. Offerten an

**Ludwig Schweisgut,**

**Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4.**

### Schreibgehilfenstelle

mit 600 M. Jahresvergütung ist bei dem unterfertigten Notariat auf **sofort** zu besetzen.

Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen melden.

Zugspitzen bevorzugt.

**Jell i. B.,** den 28. August 1902.

**Groß. Notariat.**

**Dr. Hertß.** U-971.2

### Jung. energ. Kaufmann

verheiratet, welcher an **selbständiges** arbeiten gewöhnt ist, sucht gestützt auf **prima Zeugnisse** per baldmöglichst anderweitig Engagement für

### Kontor- oder

### Vertrauensstelle

gleichviel welcher Branche.

Es wird nur auf dauernde Stellung reflektiert. Auch würde Leitung einer Filiale übernommen. Kautions vorhanden. Offerten unter V 1 an die Exp. d. Blattes. 3-1.1

### Stadtgarten-Theater

Karlsruhe. U-905.2

Direktion: **Heinrich Hagin.**

**Sonntag, 31. August 1902:**

**Letzte Vorstellung!**

**Orpheus in der Unterwelt.**

Operette in vier Akten

von F. Offenbach.

**Kasseneröffnung 7 Uhr.**

**Anfang 8 Uhr.**

**Ende gegen 11 Uhr.**

Operettenpreise.

### Jung und gut vorbereitet

**muss der angehende**

**Marinekadett sein!**

**Dr. Schrader's wissen-**

**schaftliche Lehr-Anstalt**

für angehende Kadetten zur See,

gegr. 1868.

**Kiel, Villa Herzog Friedrich.**

Vorbereitung:

1. auf die oberen Klassen eines

Realgymnasiums in verhältniss-

mässig kurzer Zeit (für Gymnasialisten

ohne Zeitverlust. U-1000.1

2. auf die Marinekadetten Ein-

trittsprüfung; ca. 600 Kadetten sind

aus der Anstalt hervorgegangen.

### = Autol =

unübertroffenes 2466.16

### Oel

für Motorwagen.

**H. Möbius & Sohn,**

**Hannover-London-Basel.**

### Holzverfeinerung.

Das **Groß. Forstamt Durlach** ver-

steigert am

**Freitag, den 5. September d. J.,**

**Vormittags 10 Uhr,**

in **Nagel's Halle** in Durlach aus dem

**Dörmannswald** Rittm. Abtheilung

1, 3, 4, 5, 10, 17 von Verfuhs-

flächen, aus den Abtheilungen 1, 4,

5, 8, 11, 14, 15, 16 von Dürchholzern

und Windfällen:

32 tannene, 2 forlene Stämme und

Alte, 96 Ster buchenes, 6 Ster

eichenes, 7 Ster gemischtes, 29 Ster

Nadelholz-Schichtholz, 43 Ster buche-

nes, 12 Ster eichenes, 26 Ster ge-

mischt, 3 Ster Nadelholz-Brügel-

holz, 483 gemischte Wellen, verchie-

dene Loose Schlagraum. U-977.

Forstamt **Bauer** in **Bergshausen**

zeigt das Holz auf Verlangen vor

und fertigt Auszüge aus den Auf-

nahmslisten.

### Erbchaftsruf.

Die Erben der am 29. Dezember 1852

zu **Reinach** — **Kanton Aargau** — ge-

storbenen und am 18. Februar 1902 zu

**Naagen** — **Amt Lössach** — verstor-

benen **Katharina Elise Crisman,**

ledige Fabrikarbeiterin in **Naagen,**

werden gemäß § 975 des Allgemeinen

Bürgerlichen Gesetzbuches für den

**Kanton Aargau** in Verbindung mit

§ 15 der Verordnung über Verlassens-

schaftsfälle, Verlegungen, amtliche

Vermögensverzeichnis (beneficia

inventari) und erbchaftliche Schul-

denkzettel vom 16. Wintermonat 1846

aufgefordert, sich über ihre Erban-

sprüche innerhalb zehn Wochen aus-

zusetzen mit der Bedingung gegen die

Ausbleibenden, daß nach Ablauf der

Frist die als nächste Erben Angemel-

deten von dem zuständigen Bezirks-

gerichte sofort in den Besitz der Erb-

schaft eingewiesen werden würden, den

allfälligen Nacherben Dritten im-

merhin unbeschadet, welche gegen die

Erbbefugter auf gesetzlichem Wege ge-

lendet zu machen wären.

**Lössach, den 25. August 1902.**

**Groß. Notariat II**

als Nachlassgericht: U-996

**Namstein.**

U-978.1. Nr. 4465. Waldschu t

### Groß. Bad. Staats-

### Eisenbahnen.

Die **Maurer-, Steinhauer- und**

**Abhaltungsarbeiten** für den Umbau

der **Widelerger** der **Kanalbrücke** bei

**Kilometer 308,2/2**, auf **Station Wurg,**

den theilweisen Umbau der gebösch-

ten Böschungen über die **Wurg** bei **Kilo-**

**meter 308,2**, sowie den Umbau der

südlichen Hälfte der **Widelerger** der

**Kilometer 310,2/2**, zwischen **Station Wurg** und

**Kaufenburg**, sollen auf dem Wege des

öffentlichen Angebotes, zusammen an

einen Unternehmer vergeben wer-

den.

Schriftliche Angebote sind spätestens

vor der **Vergebungsverhandlung,**

**Donnerstag, den 11. September,**

**Abends 5 Uhr**, verschlossen und mit

entsprechender Aufschrift versehen, an

die **Direktion** einzureichen.

Die Bedingungen und Zeichnungen

liegen auf meinem Geschäftszimmer

zur Einsicht auf und werden dort auch

die, für die Angebote zu verwendenden

Formulare abgegeben.

Eine Zulassung der Bedingungen

und Zeichnungen findet nicht statt.

Die **Zuschlagsfrist** ist auf **3 Wo-**

**chen** festgesetzt.

**Waldschut, den 28. August 1902.**

**Der Groß. Bahnbauinspektor.**

U-980. Karlsruhe.

**Groß. Bad. Staats-**

**Eisenbahnen.**

Zum **Tarif** für den deutschen Le-

banverkehr über **Samburg** festwärts

tritt mit Wirkung vom 1. September

1902 der **Nachtrag I** in Kraft. Er

enthält in der Hauptsache ermäßigte

Frachttarife für bestimmte Eisenartikel

und Eisenbahnfahrzeuge nach den

außereuropäischen Hafenplätzen des

Verbands. Soweit Frachterhöhungen

entretren oder Verkehrsbeschränkungen

eingeführt werden, treten solche erst

am 1. Oktober 1902 in Wirksamkeit.

Nähere Auskunft erteilt das Güter-

tarifbureau.

**Karlsruhe, den 27. August 1902.**

**Generaldirektion.**

**B.2. Karlsruhe.**

**Groß. Bad. Staats-**

**Eisenbahnen.**

Im **Heft III** **Heft I** des öster-

ung-schweizerischen Verbands vom 1.

Februar 1898, enthaltend die Fracht-

tarife für Getreide, Malz, Mühlen-

fabrikate u. s. w. von österr. Stationen

nach unseren Stationen **Wafel, Schaff-**

**hausen, Singen und Konstanz**, treten

mit Wirkung vom 1. September 1902

mitwirkende Veränderungen der Fracht-

tarife ein. Diese Veränderungen haben

in den meisten Fällen nicht unerheb-

liche Ermäßigungen zur Folge. Nä-